

## Diplomatin mit Sinn für Lyrik

„Vom Mond beschienen – / der letzte Apfel am Baum. / Wird er reif heute nacht?“ hatte Sabine Sommerkamp-Homann in der delikaten lyrischen Form des Haiku (17 Silben = die Länge eines Atemzuges!) den Herbst in ein unvergeßliches sprachliches Bild gebannt.

In diesem Herbst ist die Literaturpreisträgerin (ihr Märchen „Die Sonnensuche – Von Glasmenschen, Eiszeiten und der Macht der Poesie“ wurde sogar ins Chinesische übersetzt) auch in die verschlossene Welt der Diplomatie eingetreten. Mit einem Empfang im Übersee-Club eröffnete die Hamburgerin zusammen mit Ehemann Klaus Homann, einem Unternehmer, gestern das Honorarkonsulat der Republik Lettland, das künftig



Eine Frau für alle Fälle: Sabine Sommerkamp-Homann aus Hamburg  
Foto: WALLOCHA

den baltischen Staat in der Hansestadt vertreten wird.

Staatspräsident Guntis Ulmanis übermittelte ein huldvolles Glückwunschtelegramm, Hamburgs Kultursenatorin Christina Weiss und Lettlands Botschafter in Bonn, Andris Kesteris, ergriffen das Wort. Dabei waren auch eine starke Abordnung der Wirtschaft sowie eine halbe Hundertschaft des Konsularkorps Hamburg, einschließlich des noch amtierenden und des künftigen Doyen.

Sabine Sommerkamp-Homann ist die siebente Frau, die in Hamburg eines der 97 Berufs- und Honorarkonsulate leitet. Sie will nicht nur die lettische Wirtschaft und Kultur fördern, sondern auch das Land, das 50 Jahre lang von den Sowjets annektiert und hinter dem Eisernen Vorhang verschwunden war, bei uns bekannter machen und den Tourismus über die Ostsee ankurbeln. Der ehemaligen PR-Expertin der Beiersdorf AG wird es nicht allzu schwerfallen. Und die Diplomatie hat sie, wie wir wissen, im Blut. sti.